

Kurz berichtet

Mahnwache zum Fukushima Super-GAU

LINDAU (Iz) - Die Attac-Regionalgruppe Lindau ruft für Mittwoch, 11. März, von 17 bis 18 Uhr, auf den Bismarckplatz-Insel zu einer Gedenkveranstaltung an die Nuklearkatastrophe im Atomkraftwerk Fukushima Daiichi am 11. März 2011 auf. Bekanntlich kam es an diesem Tag nach einem Seebeben vor Japans Ostküste zu einem Tsunami mit Wellenhöhen von bis 15 Metern. Diese trafen das AKW und setzten die Notbetriebssysteme außer Betrieb. Es kam in drei von sechs Kraftwerksblöcken zur Kernschmelze und zur Freisetzung gewaltiger Mengen hoch radioaktiver Stoffe. Mit dem Gedenken möchten die Attac-Regionalgruppe Lindau ein Zeichen der Solidarität und des Mitgeföhls mit den Überlebenden setzen und auf die drohenden Gefahren der Atomkraft in unserem Land hinweisen. Einem Super-GAU im AKW Gundremmingen würde auch Lindau zum Opfer fallen.

Rechtsantragsstelle hat Sprechstunde

LINDAU (Iz) - Die Rechtsantragsstelle des Arbeitsgerichts Kempten bietet auch dieses Jahr Sprechstunden in Lindau an. Die Sprechstunden finden alle zwei Wochen statt, und der nächste Termin ist am Mittwoch, 11. März, von 9.30 bis 12 Uhr und von 13.15 bis 15.15 Uhr in der Lindauer Stadtverwaltung in der Bregenzer Straße 1.

Blut spenden im Pfarrzentrum St. Josef

LINDAU-REUTIN (Iz) - Blut kann Leben retten - als wichtige Konserve. Für Unfallopfer und andere Kranke werden bayernweit täglich 2000 Blutkonserven benötigt. Das funktioniert aber nur, wenn regelmäßig genügend Menschen Blut spenden. Die nächste Möglichkeit dazu bietet das BRK am Mittwoch, 11. März, in Reutin: Dann steht von 16.30 bis 20 Uhr ein Rotkreuzteam im Pfarrzentrum St. Josef in der Kemptener Straße und hofft auf viele Spender.

LZ-Bürgeraktion

Hilfe direkt vor der Haustür

Die Armut in der Nachbarschaft ist viel größer als viele ahnen. Gut 700 000 Euro hat die Bürgeraktion „Wir helfen“ bisher an Menschen in Not verteilt. Hilfe erhält nur, wessen wirtschaftliche Lage zuvor durch Behörden oder Organisationen geprüft worden ist. Von den Spenden wird kein einziger Euro für Verwaltungskosten abgezweigt. Wer „Wir helfen“ unterstützen will, der kann seine Spende mit dem Stichwort „Wir helfen“ auf das Konto IBAN DE77 7315 0000 0620 0001 90 der Stadt Lindau bei der Sparkasse Lindau (BIC BYLADEMIMLM) überweisen. Die Stadt stellt auf Nachfrage Spendenquittungen aus.



Kommentar

Von Dirk Augustin



Jetzt mitmachen

Allenthalben ist in diesen Tagen wieder mal die Klage zu hören, Verwaltung und Stadtrat plant an den Bürgern vorbei. Zugleich starten die Gescholten aber einen Prozess zur Stadtentwicklung, an dem sich möglichst viele Lindauer beteiligen sollen. Nun ist der Besuch der ersten Veranstaltungen nicht schlecht, überragend sind 70 Bürger aber auch nicht. Dabei muss sich eigentlich jeder, der bei anderer Gelegenheit über die da oben schimpft und dem seine Heimatstadt am Herzen liegt, zumindest einmal zwei Stunden offen - oder künftig den Mund halten.

Blick ins Fotoalbum



Autofreier Reichsplatz ist von gestern

LINDAU-INSEL (Iz) - Manchmal ist der Blick in die Vergangenheit ein Blick in eine mögliche Zukunft. Wer sich fragt, wie es aussehen würde, wenn der Inselkern autofrei wäre, der sollte in

alten Fotosammlungen stöbern. Der Reichsplatz, das ist der Platz, der sich von der Rückseite des Alten Rathauses Richtung Hafen erstreckt, würde sich so präsentieren. Ob dies ein

Modell für die Zukunft ist, oder doch nur verklärte Vergangenheit, wird sich zeigen. Bis dahin ist der autofreie Reichsplatz zunächst noch von gestern.

FOTO: SAMMLUNG INGE GRAF

Mit Enkeltrick 93-Jährige um 16 000 Euro betrogen

Lindauerin holt für angeblichen Vetter ihre Ersparnisse von der Bank - Kripo warnt vor der Betrugsmasche

LINDAU (Iz) - Eine Rentnerin ist am Montag auf den sogenannten Enkeltrick hereingefallen. Betrüger haben damit von ihr 16 000 Euro ergaunert. Die Kriminalpolizei bittet Senioren in Lindau um erhöhte Vorsicht.

Bereits am Donnerstag der vergangenen Woche hatte jemand bei der Frau angerufen und mit der besten bekannten Masche und dem Wortlaut „Hallo Tante, weißt du wer dran ist?“ das Vertrauen der Rentnerin erschlichen. Die 93-Jährige ging während des Gesprächs davon aus, dass sie mit ihrem Vetter sprechen würde. Der Gesprächspartner gab

vor, eine Wohnung in Friedrichshafen ersteigert zu haben und deshalb ganz dringend Geld zu benötigen. Nach einigen weiteren Telefonaten erklärte sich die Seniorin schließlich bereit, ihre Ersparnisse von der Bank zu holen.

Ein vermeintlicher Kurier des Vetters nannte ein vereinbartes Kennwort und holte am Montag das Geld bei der Rentnerin ab. Als diese danach den richtigen Vetter anrief, flog der dreiste Betrug auf.

Den Geldabholer beschreibt die Frau wie folgt: 35 bis 45 Jahre alt, 1,75 Meter groß und sportlich. Der Mann

sei ein südeuropäischer Typ und habe eine Basecap getragen. Mehr ist der Polizei über den Unbekannten leider nicht bekannt.

Die Kriminalpolizei Lindau hat die Ermittlungen übernommen und wendet sich noch einmal mit der eindringlichen Bitte insbesondere an ältere und alleinstehende Menschen: „Seien Sie misstrauisch. Übergeben Sie auf keinen Fall Bargeldbeträge an Personen, die sie nicht schon lange wirklich kennen. Verwandte oder Bekannte, die Geld brauchen, kommen persönlich vorbei und schicken keine Kuriere.“

Tipps der Polizei

Die Polizei setzt beim Enkeltrick auf Aufklärung und bittet Verwandte und gute Bekannte von älteren Menschen, sie direkt auf diese Betrugsmasche aufmerksam zu machen.

Außerdem sollte sich jeder an diese Tipps halten:

- Seien Sie misstrauisch, wenn angebliche Verwandte oder Bekannte am Telefon Geldforderungen stellen.
- Geben Sie keine Details zu ihren familiären und finanziellen Verhältnissen heraus.
- Lassen Sie sich zeitlich und emotional nicht unter Druck setzen; beenden Sie das Gespräch in dem Fall.
- Stellen Sie dem Anrufer gezielt Fragen, zum Beispiel nach dem Namen seiner Mutter, und bestehen Sie auf die Beantwortung.
- Halten Sie unbedingt zeitnah Rücksprache mit anderen Familienangehörigen.
- Melden Sie derartige Anrufe sofort der Polizei. Scheuen Sie nicht davor, sofort die Notrufnummer 110 zu wählen.
- Übergeben oder überweisen Sie keinesfalls Geld an Fremde.



Mit dem sogenannten Enkeltrick ergaunern Betrüger bei Senioren immer wieder viel Geld.

FOTO: ARCHIV

Lindauer sollen sich einbringen

Stadtverwaltung startet offiziell die Bürgerbeteiligung für die Stadtentwicklung Lindau 2030

LINDAU (dik) - Vor allem Inselthemen haben die Lindauer interessiert, die am Montag zur offiziellen Auftaktveranstaltung des Stadtentwicklungskonzeptes (Isek) Lindau 2030 im Alten Rathaus waren. Die Verantwortlichen hoffen, dass zu den weiteren Veranstaltungen auch Bürger kommen, die in den verschiedenen Stadtteilen wohnen.

Projektleiter Christian Herrling, zugleich Chef der Stadtplanung im Lindauer Bauamt, sein Kollege Daniel Zähler und Rico Emge vom Büro Umbau-Stadt, das den Auftrag hat, für Lindau das Stadtentwicklungskonzept zu erstellen, haben den rund 70 interessierten Bürgern am Montag den Sinn

des Isek erklärt. Wie berichtet, wohnt Verwaltung und Stadtrat mit den Bürgern einen Plan erarbeiten, wie sich Lindau in den kommenden 15 Jahren entwickeln soll.

Dabei suchen die Planer auch Lösungen für viele der heftig umstrittenen Themen in Lindau: autofreie Insel, Zwei-Bahn-Höfe-Lösung, Entwicklung der Hinteren Insel, Unterführung am Berliner Platz, Wohnbebauung zwischen

Bahnlinie und Reutiner Ufer, Entwicklung rund um den Aeschacher Markt, Wohnbau oder Gewerbe auf dem Cofely-Gelände, Verkehrsberuhigung - um nur wenige zu nennen.

Um Lösungen zu finden, die breite Mehrheiten der Bürger hinter sich haben, so dass Verwaltung und Stadtrat den Willen der Bürger frühzeitig einbeziehen können und spätere Bürgerentscheide möglichst vermeiden, wünscht sich Herrling, Zähler und Emge ausdrücklich, dass viele Lindauer ihre Ideen und Vorschläge einbringen.

Befragte beklagen das Fehlen von bezahlbaren Wohnungen

Am Montag haben sie zum Beispiel über einen Fragebogen die Meinungen zum Wohnungsangebot in Lindau sowie zur autofreien Insel und dem Denkmalschutz abgefragt. Eine erste vorläufige Auswertung zeigte laut Emge, dass eine deutliche Mehrheit meine, dass es zu wenig Wohnungen gibt. Es fehle vor allem bei zahlbarer Wohnraum, es gebe zu wenig mittlere und große Wohnungen sowie seniorengerechte Wohnungen, die per Aufzug zu erreichen sind.

Die Fragen der Insulaner bei der Auftaktveranstaltung richteten sich vor allem zum geplanten Sanierungsgebiet auf der Insel. Herrling erklärte, dass private Hauseigentümer profitieren, weil sie spätere Sanierungsarbeiten von der Steuer absetzen können. Herrling stimmte zu, dass angesichts der beginnenden Großprojekte Unterführung und Inselhalle mitsamt Parkhaus ein Stadtentwicklungskonzept schon früher sinnvoll gewesen wäre. Angesichts der weiteren bevorstehenden Großprojekte sei es aber deshalb heute nicht überflüssig.

In den kommenden Monaten plant die Stadt weitere Termine zur Bürgerbeteiligung. Die Verantwortlichen haben Termine an verschiedenen Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten geplant, damit jeder sich beteiligen kann. Nächster Termin ist Samstag, 9. Mai, wenn Mitarbeiter der Stadtverwaltung an Marktständen auf der Insel, in Reutin und Aeschach mit Bürgern ins Gespräch kommen wollen.



Bürger können sich bewerben

LINDAU (dik) - Viel erhoffen sich die Verantwortlichen für das Stadtentwicklungskonzept von einer Zukunftswerkstatt, die am 22. Mai von 17 bis 21 Uhr stattfindet. Rund 60 Lindauer sollen an diesem Tag in drei Arbeitskreisen Lindau Zukunft planen. Einen Teil der Bürger will die Stadt einladen, denn Vertreter von Bund Naturschutz aus dem Denkmalschutz gelten als gesetzt. Weitere Bürger können sich mit Altersangabe bewerben. Um einen repräsentativen Bevölkerungsschnitt zu bekommen, will die Stadt außerdem Bürger bestimmter Altersklassen gezielt einladen. Wer sich bewerben will, sollte sich bis zum 23. April im Bauamt melden. Interessierte Lindauer können diese Mailadresse auch nutzen, um Fragen zu stellen, Vorschläge für Lindaus Zukunft zu machen oder Hinweise zu geben.

Wer sich am Prozess Lindau 2030 beteiligen will, kann im Bauamt unter 0 83 82 / 918-601 anrufen oder sich per E-Mail melden unter isek@lindau.de